



Schöner Chinese

Mit Zhong Tong hat nun ein weiterer chinesischer Busbauer die europäische Busbühne betreten. Dabei will man hier nicht mit einem Reisebus punkten, sondern den schwierigen Markt der Linienbusse bedienen. Schwierig deshalb, weil Kommunen, Städte, Gemeinden und natürlich die Busunternehmer und Verkehrsbetriebe ganz genaue Vorstellungen und Wünsche haben, geht es um die Beschaffung neuer Fahrzeuge. Sollen größere Posten erneuert werden, läuft es sowieso auf ein Ausschrei-

bungen hinaus und die haben es zum Teil in sich, schaut man nur einmal auf die zum Teil sehr weitreichenden Forderungen im Garantiefall. Doch Zhong Tong schreckt das nicht, mit viel Optimismus geht der

Willkommen auf der deutschen Busbühne

hiesige Importeur ZT Bus AG Deutschland ans Werk. Einer der wesentlichen Gründe, sich mit Bussen aus der Volksrepublik China zu befassen, ist sicherlich der Preis. Denn der ist heiß: Knapp 170.000 Euro für einen zwölf Meter langen Stadt-



ARBEITSPLATZ Der Sitz ist derzeit noch nicht luftgefedert



Langsam aber sicher **mischen chinesische Bushersteller** in Westeuropa immer stärker mit. Zhong Tong schickt einen Low Entry Bus nach Deutschland. Ein Fahrbericht.

bus mit zahlreichen Extras verlangt ZT Bus, das ist mehr als ein Kampfpfeis, das ist ein Preis, bei dem man schwach

Ein Preis, bei dem man schwach wird

werden kann. Vorausgesetzt, das Gesamtpaket stimmt.

Beim Sunny, den BUSFAHRER vor kurzem auf einer Probefahrt erleben konnte, handelt es sich um einen typischen Low-Entry-Bus. Also im vorderen Bereich Niederflur, ab der zweiten Tür geht es einige Stufen nach oben. Durch dieses Konzept lassen sich beispielsweise preiswertere Achsen verbauen und auch die Unterbringung von Aggregaten gestaltet sich in der Regel einfacher als bei reinen Vollniederflur-Bussen. Äußerlich ist der Sunny ein wahrer Hingucker. Der Bus wirkt extrem schlank und schnittig. Der geneigten Frontscheibe sei Dank. Zwar erschließt sich der Sinn nicht sofort – am günstigen C_w -Wert kann es eigentlich bei üblicherweise geringen Stadtbus-Geschwindigkeiten nicht liegen,

doch eine Abwechslung im kastigen Einerlei ist es allemal. Leider aber muss man bei dieser geneigten Variante auf eine doppelbreite Einstiegstür verzichten. Das dürfte das Aus für zahlreiche Interessenten bedeuten. Doch auch dafür hat ZT Bus ein Ass im Ärmel: Auf Wunsch kann der Bus mit gerader Front geliefert werden und dann natürlich mit doppelbreiter Fronttür.

Lässt man den Blick von der Front weiter an der Seite entlanggleiten, fällt speziell im Dachbereich eine Ähnlichkeit mit dem Citaro LE auf. Und genau wie beim Bus mit dem Mercedes-Stern hat auch die Firma mit dem Zhong Tong-Stern den hinteren Teil per Aufsatz erhöht. Das ist nicht schlecht, denn dadurch bleibt der Niederflurbereich im Inneren angenehm niedrig und erinnert nicht an große, ungemütliche Hallen, wie sie bei vielen Mitbewerbern zu besichtigen sind. Ein leichter Schwung, der sich von den Scheinwerfern zur Seite hinzieht, verleiht dem Sunny zudem ein pfliffiges Gesicht. Eine Überraschung ist



COCKPIT Das schräge Armaturenbrett ist gewöhnungsbedürftig



INNENRAUM Die Sonne im Namen und auch im hellen Inneren

FAHRBERICHT ZHONG TONG SUNNY CITY



MOTOR Ein Sechszylinder-Cummins ackert im Sunny



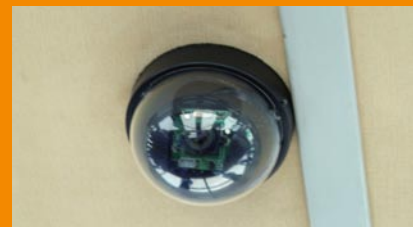
LEISTUNG 285 PS stemmt der Motor auf die Achsen



SAUBER SCR-Technik reinigt den Abgasstrom



TANK Neben dem Dieseltank befindet sich der AdBlue-Behälter



SICHER Kameras zur Innenüberwachung gibt es gratis dazu



WARM wird es dank Standheizung – ein Nachbau

der Innenraum. Er präsentiert sich hell und aufgeräumt. Nette Gardinen, niedlich gefaltet, dürften so manchem Fahrgast

Ein aufgeräumter und heller Innenraum

ein Schmunzeln entlocken – was ja auch nicht schlecht ist. Die Verarbeitung wirkt auf den ersten Blick recht ordentlich und auch auf den zweiten Blick lässt sich nicht viel finden. So fallen die Befestigungen der Haltestangen durch unschöne Verkratzungen auf – das passt nicht zu den edlen Edelstahlstangen – und einige Kanten am Kunststoff-Himmel könnten

ebenfalls eine kosmetische Aufarbeitung vertragen. Die Sitze aus chinesischer Produktion machen einen stabilen Eindruck – ein nettes Detail sind die Werbetafeln in den Rückenlehnen. Toll ist die Sicht nach außen, das gilt sowohl für den vorderen als auch den hinteren Bereich. Gekühlt wird per Klimaanlage aus chinesischer Produktion (der Kompressor kommt allerdings von Bitzer), geheizt wird per Konvektoren mit zusätzlichen Gebläsen. Die Türen samt Steuerungen sind ebenfalls eine fernöstliche Spezialität. Die Mechanik wirkt verdammt rustikal, funktionell und wird



SCHICK Der Sunny fällt auf, auch dank schräger Front



SCHUTZ vor Korrosion bieten die Abdeckungen an den Schlössern



OFFEN liegen die Türführungen, ungewohnt aber nicht hässlich

TESTÜBERBLICK

ZHONG TONG



HERSTELLER

ZHONG TONG

Modell	Sunny City LE
Länge	11.990 mm
Breite	2.500 mm
Höhe	3.260 mm
Leergewicht	11.200 kg
Radstand	6.000 mm
Überhang vorn/hinten	2.620/3.388 mm
Sitzplätze/Stehplätze	36/64
Motor	Cummins Sechszylinder Turbo, 205-210 kW/285 PS, Euro 5, SCR mit Ad Blue
Getriebe	Voith Diwa
Retarder	Intarder
Lenkung	ZF, in Höhe/Neigung verstellbar
Bremsen	Scheibenbremsen an allen Rädern, Wabco-ABS
Bereifung	275/70R22.5
Außenspiegel	elektrisch verstellbar
Verglasung	getönt/einfach verglast
Ausstattung Serie	Klimaanlage 28 kW, Matrix-Anzeige, Überwachungs- und Rückfahrkamera, Radio CD, Kneeling, Rollstuhlrampe, Vorhänge, Kinderwagenstellplatz
Preis	170.000 Euro

wohl deshalb auch in aller Öffentlichkeit präsentiert.

Den Fahrer erwartet ein un-aufregter Arbeitsplatz. Etwas irritierend ist die schräge Einbauposition des Armaturenbretts, aber das ist vermutlich Gewöhnungssache. Die Bedienung des Fahrzeuges ist einfach, auch ohne VDV-genormtes Cockpit gewöhnt man sich schnell an den chinesischen Bus. Geschaltet wird per Knopfdruck – soll heißen per Voith-Automatik. Die Abstimmung machte einen sauberen Eindruck, sowohl unter Last als auch bei zaghaftem Betätigen des Gaspedals fallen keine Schaltrücke auf. Lediglich kurz

vor Stillstand zuckt der Bus ein wenig. Leider ist der Wendekreis des Busse inakzeptabel groß. Hier muss dringend nachgebessert werden. Das Lenkrad scheint für Menschen mit langen Armen gemacht zu sein, hier würde eine Verkleinerung sicher nicht schaden.

In Sachen Fahrverhalten dann schlägt sich der Sunny recht ordentlich. Auch schnell durch-fahrene Kurven stellen kein Problem dar, der

HECK Für einen Stadtbus ist das Heck außergewöhnlich

6,7-l-Motor hat mit 285 PS ausreichend Leistung – zumindest auf unserer Proberunde mit



leerem Fahrzeug. Beim Bremsen sollte man viel Gefühl mitbringen, besonders kurz vor dem Stillstand zeigt sich die Bremswirkung als sehr bissig.

Insgesamt aber überraschte der Zhong Tong Sunny LE als ein erstaunlich gut funktionierendes Gesamtpaket. Ausrutscher erlaubt sich der chinesische Hingucker nicht, im Gegenteil, er macht seine Sache mehr als ordentlich. Nun kommt es auf die Praxis an, wir sind gespannt. **sab**